

Promos Erfahrungsbericht  
Blockpraktikum in Toronto

1.5.2017-1.8.2017

# 1 Bewerbung

Ich habe mich in der Arbeitsgruppe von Dr. Gilbert G. Privé (Gil.Prive@uhnresearch.ca) im Princess Margaret Cancer Research Tower (PMCRT) beworben, welches zum University Health Network (UHN) gehört. Davor habe ich mich bei mehreren anderen Arbeitsgruppen beworben, allerdings hatten diese keinen Platz im Labor oder konnten keinen Betreuer zur Verfügung stellen. Ich habe ca. 9 Monate vor dem geplanten Praktikum mit den Bewerbungen begonnen und würde auch jedem empfehlen, spätestens zu diesem Zeitpunkt anzufangen, da die Zeit für das Beantragen einer Arbeitserlaubnis sonst knapp werden könnte.

Da ich eine vollständige Liste aller Dokumente beim Beantragen einer Arbeitserlaubnis während meiner Recherchen vermisst habe, würde ich gerne an dieser Stelle auch erläutern, was einen beim Beantragen dieser erwartet. Zuerst einmal würde ich raten, bei der zukünftigen Arbeitsstelle genau anzufragen, was von ihrer Seite aus benötigt wird, damit zukünftige Unkosten nicht völlig überraschend kommen. An der University of Toronto wäre es zum Beispiel so gewesen, dass man sich als "International Visiting Graduate Student" an der Universität hätte anmelden müssen, was leider auch zu Kosten von 2000\$ geführt hätte. Für diese hätte man dann aber nicht einmal den Studentenstatus an der Universität erhalten. Weitere Dokumente, die man u.a. im Stadtbüro beantragen muss, sind:

- ein polizeiliches Führungszeugnis, inkl. zertifizierter Übersetzung in englischer Sprache
- ein Reisepass (natürlich)
- einen Lebenslauf
- einen Arbeitsvertrag
- die Arbeitsstelle muss eine sogenannte "Offer of Employment Number" beantragen, die man dann bei seiner Bewerbung für die Arbeitserlaubnis angeben muss
- eine Immatrikulationsbescheinigung für die Heimatuniversität

# 2 Anreise

Ich bin mit dem Flugzeug (Air France) nach Toronto geflogen und musste dafür einen Zwischenstopp in Paris einlegen und dort in ein anderes Flugzeug wechseln. In Toronto angekommen, hatte ich das Glück, vor Ort Verwandte zu haben, die mich am Flughafen abgeholt haben. Es gibt jedoch auch einen Zug (UP Express), der vom Flughafen direkt nach Downtown fährt.

# 3 Wohnung

Wie schon oben erwähnt, hatte ich das Glück, Verwandte in Toronto zu haben und bin auch bei diesen untergekommen. Ich musste mich deswegen nicht um eine Unterkunft kümmern und habe in

Mississauga gewohnt. Von dort aus musste ich allerdings jeden Tag insgesamt 3 Stunden mit Bus, Bahn und Subway zu meiner Praktikumsstelle pendeln. Falls die Unterkunft etwas weiter von der Innenstadt entfernt ist und es keine Subwaystation in der Nähe gibt, kann ich die regionale Bahn (GO Train genannt) nur empfehlen. Dafür kauft man sich am Besten auch eine sogenannte Presto Karte, die man mit Geld aufladen kann und einfach nur am Start- und Zielbahnhof an einen dafür vorgesehenen Sensor halten muss. Diese Karte kann man in regionalen Bussen, in der Subway und sogar in anderen Städten (z.B. in Ottawa) ebenfalls verwenden.

## 4 Alltagsleben

In meiner Freizeit habe ich hauptsächlich die Stadt und ihre Umgebung erkundet oder bin in andere Städte verreist. Toronto ist eine sehr lebendige Stadt, in der man viel unternehmen kann. Es gibt unter anderem eine Vielzahl von Museen und Parks, wobei ich insbesondere das *Royal Ontario Museum* (ROM), die *Art Gallery of Ontario* (AGO) und einen Besuch bei der Casa Loma empfehlen kann. Natürlich sollte man es sich auch nicht nehmen lassen, einmal zu den Niagara Falls zu reisen. Man kommt am Besten mit Bussen (Grey Hound, Megabus) oder am Wochenende auch mit dem GO Train dorthin. Es bietet sich auch an, mit dem Fernzug (Via Train) andere nahegelegene Städte in Ontario und Quebec zu besuchen, was ich meistens über das Wochenende getan habe. Ich war unter Anderem in Ottawa und Quebec City, 2 Städte, die wirklich schön sind und bei denen ich einen Besuch sehr empfehlen kann.

## 5 Forschungsprojekt

Der Schwerpunkt meiner Arbeitsgruppe lag auf der Untersuchung von Proteinen mittels biophysikalischer Methoden, insbesondere der Röntgenkristallographie. Ich habe mich mit einem lysosomalen Protein (Prosaposin) auseinandergesetzt und es in Zellkultur exprimiert, aufgereinigt, sowie charakterisiert. Im späteren Verlauf habe ich auch Fragmente meines Proteins in *E. coli* exprimiert und sogar erste Kristallisationsansätze eines Fragments gemacht. Ich kann nur Gutes über meine Arbeitsgruppe berichten. Die Betreuung war ausgezeichnet und alle waren sehr freundlich und hilfsbereit.

## 6 Fazit

Insgesamt habe ich während meines Praktikums in Toronto viel erlebt, gesehen und Neues gelernt und kann jedem eine solche Erfahrung nur empfehlen. Auch die Arbeit in einem internationalen Umfeld war eine sehr bereichernde und interessante Erfahrung, die ich so schnell nicht vergessen werde.